Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herrscher-Cocktail

von N. O. Scarpi

Pauline Bonaparte hatte den Prinzen Camillo Borghese geheiratet und wollte, dass ihr kaiserlicher Bruder ihn zum Gouverneur von Piemont machen sollte.

Als Empfehlung schrieb sie:

«Camille ist ein Dummkopf. Niemand weiss das besser als ich. Aber was liegt daran, wenn er doch nur ein Reich regieren soll?»

*

Ein kaum übersetzbarer Vierzeiler lässt Heinrich VIII. die Geschichte seiner sechs Ehen berichten:

Three Kates, two Nans and one dear Jane wedded,
One spanish, one dutch and four english wives;
From two I was divorced, two I beheaded,
One died in Childbed, and one me survives.

Immerhin sei es versucht:

Sechs Frauen waren's, die ich freite,
Die eine Spanierin, Holländerin die zweite,
Vier Engländerinnen waren auch dabei.
Von zweien macht' ich mich durch Scheidung frei,
Zwei andre um verschiedner böser Sachen
Liess ich um einen Kopf kürzer machen.
Die eine musste, ach, im Kindbett sterben,
Die sechste wird als Witwe mich beerben.

*

Giovanni Visconti war einer der grössten Herrscher von Mailand. Unter ihm blühten alle Künste, und er hielt streng auf die Beobachtung der Justiz.

«In meinen Staaten», sagte er, «soll es keinen andern Dieb geben als mich!»

*

Nach Beendigung eines seiner Kreuzzüge kam Heinrich IV. in eine kleine Stadt in der Normandie und wurde am Tor vom Magistrat begrüsst. Der Bürgermeister setzte zu einer langen Rede an, wurde aber bald von dem Geschrei eines Esels unterbrochen.

«Silence, Messieurs», sagte der König. «Immer einer nach dem andern!»

*

Agesilaus war bereits zum König von Sparta gewählt worden, doch als er ins Theater kam, wies man ihm versehentlich einen ungünstigen Platz an. Er beschwerte sich nicht, sondern sagte:

«Heute werde ich den Zuschauern zeigen, dass es nicht der Platz ist, der den Menschen ehrt, sondern der Mensch den Platz.»

*

Im «Echo d'Alger» vom 23. 12. 1957, zu jener Zeit also, da es noch die Algérie française gab:

«Zu verkaufen Hauptteil eines Schlosses Ludwigs des Heiligen, geeignet als Museum oder für den Handel mit Frühgemüse.»

*

Der Pastor: «Mein lieber McInnes, Sie müssen sich gegen Ihren Hang zum Trinken wehren. Wenn es Sie überkommt, denken Sie doch an Ihre Frau daheim.»

Der Schotte: «Ja, aber wenn ich durstig bin, dann habe ich vor gar nichts Angst.»

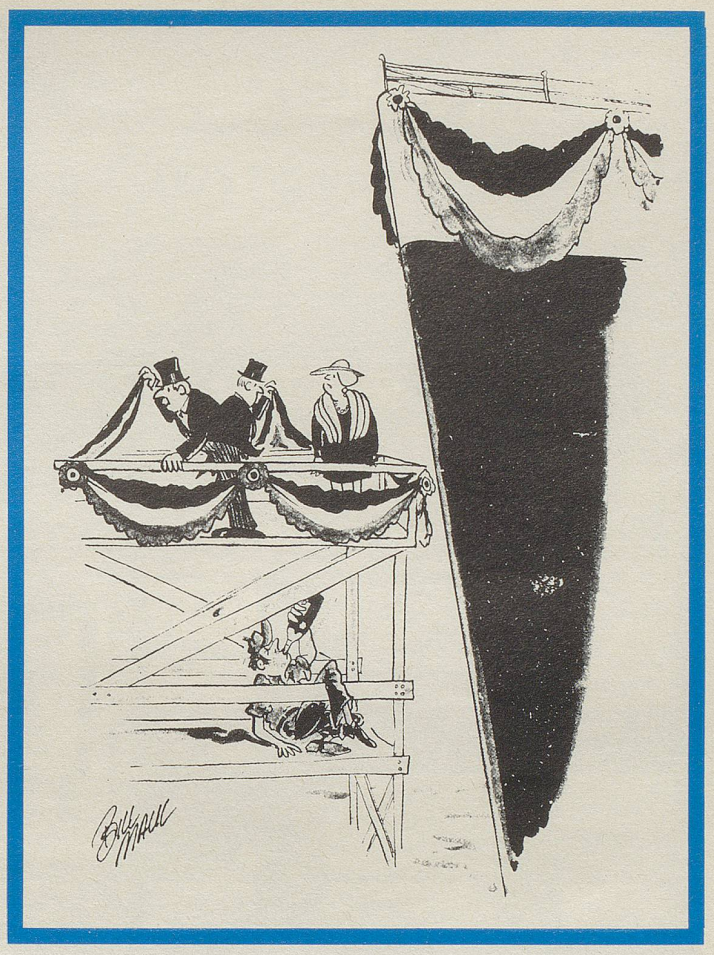
*

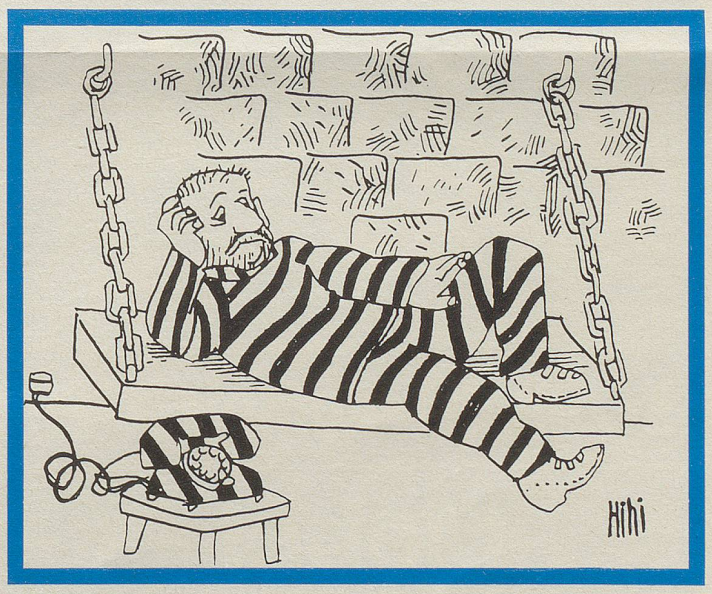
Nach einer schweren Niederlage der Franzosen wurde Kardinal Polignac (1661–1741) mit Friedensangeboten zu den holländischen Siegern geschickt. Kaum hatte er die ersten Punkte seiner Vorschläge verlesen, als der Vertreter Hollands ihn unterbrach:

«Erst gebt ihr alles heraus, was ihr genommen habt. Nachher wollen wir weiter sehen.»

Da erwiderte ihm der Kardinal von oben herab:

«Monsieur, Sie sprechen wie jemand, der nicht gewöhnt ist zu siegen!»





Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen